

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG  
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

# Wochenbericht

23. Jahrgang

Berlin, den 27. Juli 1956

Nummer 30

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

## Produktion, Anlage-Investition und Anlagevermögen der Industrie in der Bundesrepublik 1936 bis 1955

*In der folgenden Darstellung werden unter anderem die ersten Ergebnisse einer Untersuchung des DIW über die Entwicklung des Anlagevermögens der westdeutschen Industrie mitgeteilt. Methode und Ergebnisse der Vermögensrechnung für die Industrie werden Ende des Jahres veröffentlicht werden.*

### Die industrielle Investition und Produktion im Rahmen der Gesamtwirtschaft

Die Industrie (ohne Bau und Energieerzeugung) ist der bedeutendste Investor der Bundesrepublik. Die industriellen Investitionen haben ihren Anteil an den Brutto-Anlage-Investitionen der gesamten Wirtschaft von 27 vH im Jahre 1949 langsam auf 29 vH im Jahre 1955 erhöht. Demgegenüber nahm der Anteil des bereinigten Netto-Produktionswertes der Industrie am Brutto-Sozialprodukt in der gleichen Zeit von etwa 35 auf 40 vH zu.

Nach Ausschaltung des Wohnungsbaus bei den Anlage-Investitionen und der Wohnungswirtschaft beim Sozialprodukt steht einem Investitionsanteil der Industrie von 33 vH (1949) bzw. 38 vH (1955) an den restlichen Brutto-Anlage-Investitionen ein Produktionsanteil von rd. 38 vH (1949) bzw. 42 vH (1955) am restlichen Sozialprodukt gegenüber.

### Zur Berechnung einer Indexziffer der industriellen Brutto-Anlage-Investitionen

Nachdem die Neuberechneten Indexziffern der industriellen Netto-Produktion auf der Basis 1950 = 100 vom Statistischen Bundesamt vor kurzem auch für die zurückliegenden Jahre veröffentlicht worden sind<sup>1)</sup>, lag es nahe, auch einen Index der industriellen Brutto-Investitionstätigkeit in der Bundesrepublik zu berechnen und mit dem Produktionsindex zu vergleichen.

Bei der Berechnung des Index der industriellen Investitionstätigkeit ging das DIW von seinen — heute bereits recht gut fundierten — Schätzungen der Brutto-Anlage-Investitionen der westdeutschen Industrie aus, über die an dieser Stelle und in den Vierteljahrsheften zur Wirtschaftsforschung seit März 1955 regelmäßig im einzelnen berichtet wird. Die nominalen Ergebnisse der Schätzung wurden preisbereinigt und aus den sich ergebenden Daten eine auf das Jahr 1950 = 100 basierte Indexreihe gebildet. Die Berechnungen der Indexziffern der industriellen Investitionstätigkeit wurden jeweils für die im Schaubild unterschiedenen Hauptgruppen und für die gesamte Indu-

strie durchgeführt und den jeweiligen Produktionsindizes gegenübergestellt.

Der Berechnung der Indexziffer der industriellen Brutto-Anlage-Investitionen für die Jahre 1936 und 1938 wurden die vom Statistischen Reichsamt veröffentlichten Daten<sup>2)</sup> zugrunde gelegt und zu Preisen von 1950 umgerechnet. Bei der Umrechnung der für das gesamte Reichsgebiet ermittelten Investitionsaufwendungen auf das heutige Bundesgebiet wurde die vom gesamten Reichsgebiet abweichende Produktionsstruktur Westdeutschlands<sup>3)</sup> berücksichtigt.

### Niedrige Vorkriegsinvestitionen . . .

Die Wahl des Basisjahres 1950 läßt deutlich erkennen, daß sowohl im Durchschnitt der gesamten Industrie als auch bei den meisten der im Schaubild unterschiedenen Hauptgruppen die industriellen Investitionen bereits unmittelbar nach der Währungsreform das Ausmaß der letzten Vorkriegsjahre — zum Teil sehr erheblich — überschritten haben, obwohl die Produktion — auch die von Investitionsgütern<sup>4)</sup> — noch weitgehend daniederlag.

Besonders im Jahre 1936 waren die industriellen Investitionen im Gebiet der heutigen Bundesrepublik noch sehr niedrig. Zwischen 1936 und 1938 sowie in den folgenden Jahren stiegen die industriellen Investitionsaufwendungen für Anlagen nicht ganz so steil an, wie das zwölf Jahre später — von einem wesentlich höheren Niveau als 1936 ausgehend — der Fall war. Auch die zwischen 1936 und 1938 erzielte Produktionssteigerung war geringer als in den ersten zwei Jahren nach der Währungsreform, weil nach 1936 nicht in dem Maße wie nach Mitte 1948 noch eine erhebliche Zahl von freien Arbeitsplätzen mit Hilfe von relativ geringen Investitionen hatten wieder besetzt

<sup>2)</sup> Vgl. „Statistisches Handbuch von Deutschland 1928 — 1944“, herausgegeben vom Länderrat des Amerikanischen Besatzungsgebiets, München 1949, S. 605.

<sup>3)</sup> Unter Benützung der Veröffentlichung des DIW „Ostdeutsche Wirtschaft“ von B. Gleitze, Berlin 1956, S. 170 ff.

<sup>4)</sup> Diese Divergenz hängt in erster Linie damit zusammen, daß Mitte 1948 — im Gegensatz zu 1936 — die Exporte von Investitionsgütern sehr klein waren. Die Erzeugung von Investitionsgütern reichte trotz des damaligen an sich niedrigen Produktionsniveaus aus, um die inländische Investition — jedenfalls in der Industrie — gegenüber 1936 stark zu erhöhen.

<sup>1)</sup> Vgl. „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Sonderheft 8: „Neuberechnung des Index der industriellen Nettoproduktion“, herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, 1956.

werden können. Dieser Hinweis auf das niedrige Investitionsniveau zeigt — einmal mehr<sup>5)</sup> — wie problematisch es ist, wenn auch heute noch immer vom sogenannten „Normaljahr“ 1936 gesprochen wird.

Die Brutto-Anlage-Investitionen  
der deutschen Industrie 1936 und 1938

Hauptgruppen <sup>1)</sup>	Alt-Reich	Gebiet der heutigen Bundesrepublik		
	in Mill. RM <sup>2)</sup>	in Mill. DM <sup>3)</sup>	in vH	
1936				
Bergbau, Grundstoffe und Produktionsgüter . . . . .	1120	775	1360	59,5
Investitionsgüter . . . . .	420	230	405	17,7
Verbrauchsgüter . . . . .	290	165	290	12,7
Nahrungs- und Genußmittel . .	160	90	160	7,0
Kleinbetriebe . . . . .	70	40	70	3,1
Industrie, insgesamt . . . . .	2060	1300	2285	100,0
1938				
Bergbau, Grundstoffe und Produktionsgüter . . . . .	2080	1375	2435	63,4
Investitionsgüter . . . . .	710	400	710	18,5
Verbrauchsgüter . . . . .	430	235	415	10,8
Nahrungs- und Genußmittel . .	195	105	185	4,8
Kleinbetriebe . . . . .	90	55	95	2,5
Industrie, insgesamt . . . . .	3505	2170	3840	100,0

<sup>1)</sup> In der Abgrenzung der Industriestatistik 1956. — <sup>2)</sup> In jeweiligen Preisen. — <sup>3)</sup> In Preisen von 1950.  
Quelle: „Statistisches Handbuch von Deutschland 1928 — 1944“, herausgegeben vom Länderrat des Amerikanischen Besatzungsgebiets, München 1949, S. 605, jedoch ohne Baugewerbe; Daten für die Bundesrepublik vom DIW geschätzt.

Das Schwergewicht der industriellen Investitionstätigkeit lag vor dem Kriege im Gebiet der heutigen Bundesrepublik beim Bergbau und bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, die in der heute üblichen Abgrenzung mit fast 60 vH (1936) bzw. über 63 vH (1938) an den Investitionsaufwendungen der gesamten, im Gebiet der heutigen Bundesrepublik beheimateten Industrie beteiligt waren.

Zum Vergleich sei erwähnt, daß im Jahre 1950 der Anteil des Bergbaus und der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien am Investitionsvolumen der gesamten Industrie der Bundesrepublik nur 44 vH, 1955 aber wieder rd. 56 vH betrug. In diesen beiden Perioden des wirtschaftlichen Aufschwungs ist ein überproportional steigender Investitionsaufwand im Bereich der Rohstoffe und Vorprodukte festzustellen.

Die Investitionsintensität der westdeutschen Industrie — gemessen an den Brutto-Anlage-Investitionen je Beschäftigten — stieg in Preisen von 1950 gerechnet von 560 DM im Jahre 1936 auf 810 DM im Jahre 1938 an.<sup>6)</sup>

... Kriegsverluste und Demontagen ...

Es ist hier nicht der Platz, auf die industrielle Entwicklung im Gebiet der heutigen Bundesrepublik zwischen 1938 und 1948 im einzelnen einzugehen. Erwähnt sei nur, daß der durch die Weltwirtschaftskrise erschütterte Produktionsapparat der deutschen Industrie nach den kurzen Jahren einer allmählichen Erholung (1935 bis 1938) durch die Vorbereitung auf den zweiten Weltkrieg erneut schwersten Eingriffen ausgesetzt war. Der Krieg selbst verursachte einen rapide anwachsenden Substanzverschleiß, der nur in den ersten Jahren (bis 1943) durch forcierte Investitionen noch ausgeglichen werden konnte. Jedoch brach-

<sup>5)</sup> Vgl. auch das Kapitel „Rückkehr zur Normalstruktur?“, enthalten in: „Die Expansion der westdeutschen Industrie 1948 bis 1954“ von F. Grünig und R. Krenzel, Sonderhefte des DIW, N. F., Nr. 34, Berlin 1955, S. 20 ff.

<sup>6)</sup> Demgegenüber wurden — ebenfalls in den Preisen von 1950 berechnet — bereits 1949 rd. 830 DM je Beschäftigten brutto investiert. Der Investitionsaufwand je Beschäftigten stieg im Jahre 1955 auf 1380 DM, also auf das Zweieinhalbfache von 1936.

ten die schweren Bombenschäden und die nach der Kapitulation angeordneten Produktionsverbote und -beschränkungen sowie Demontagen weitere, sehr schwere Verluste an Anlagekapital.

... verhindern zwei Jahrzehnte lang das Wachstum des Anlagevermögens ...

Soweit sich dies heute überhaupt noch hinreichend exakt feststellen läßt, dürfte das Anlagevermögen der deutschen Industrie von Ende 1930 — also vor dem Einsetzen der krisenbedingten Desinvestitionen — bis Anfang 1934 — dem ersten Jahr, in dem die Brutto-Anlage-Investitionen den Anlagenverschleiß wieder übertrafen — um ein knappes Zehntel abgenommen haben. Des weiteren kann in einiger Annäherung an die Wirklichkeit geschätzt werden, daß das Anlagevermögen der westdeutschen Industrie Mitte 1948 trotz der — auch im Gebiet der Bundesrepublik<sup>7)</sup> — erheblichen Investitionen während des Krieges und trotz der ersten Versuche zum Wiederaufbau in den ersten Nachkriegsjahren wesentlich niedriger zu bewerten ist als bei Kriegsausbruch.

Es kommt wohl den tatsächlichen Verhältnissen sehr nahe, wenn man schätzt, daß in den zwanzig Jahren von 1928 bis 1948 das Anlagevermögen der westdeutschen Industrie — in konstanten Preisen, d. h. ohne Berücksichtigung der Qualitätsveränderungen, gerechnet — per Saldo überhaupt nicht gewachsen ist.

Diese in ihren Auswirkungen tragische Entwicklung vollzog sich — zumindest nach Überwindung der Weltwirtschaftskrise — in einer Zeit, in der in der übrigen Welt im Westen wie im Osten die Ausdehnung der Industrieproduktion raschere Fortschritte machte denn je.

... und erzwingen hohe Nachkriegsinvestitionen

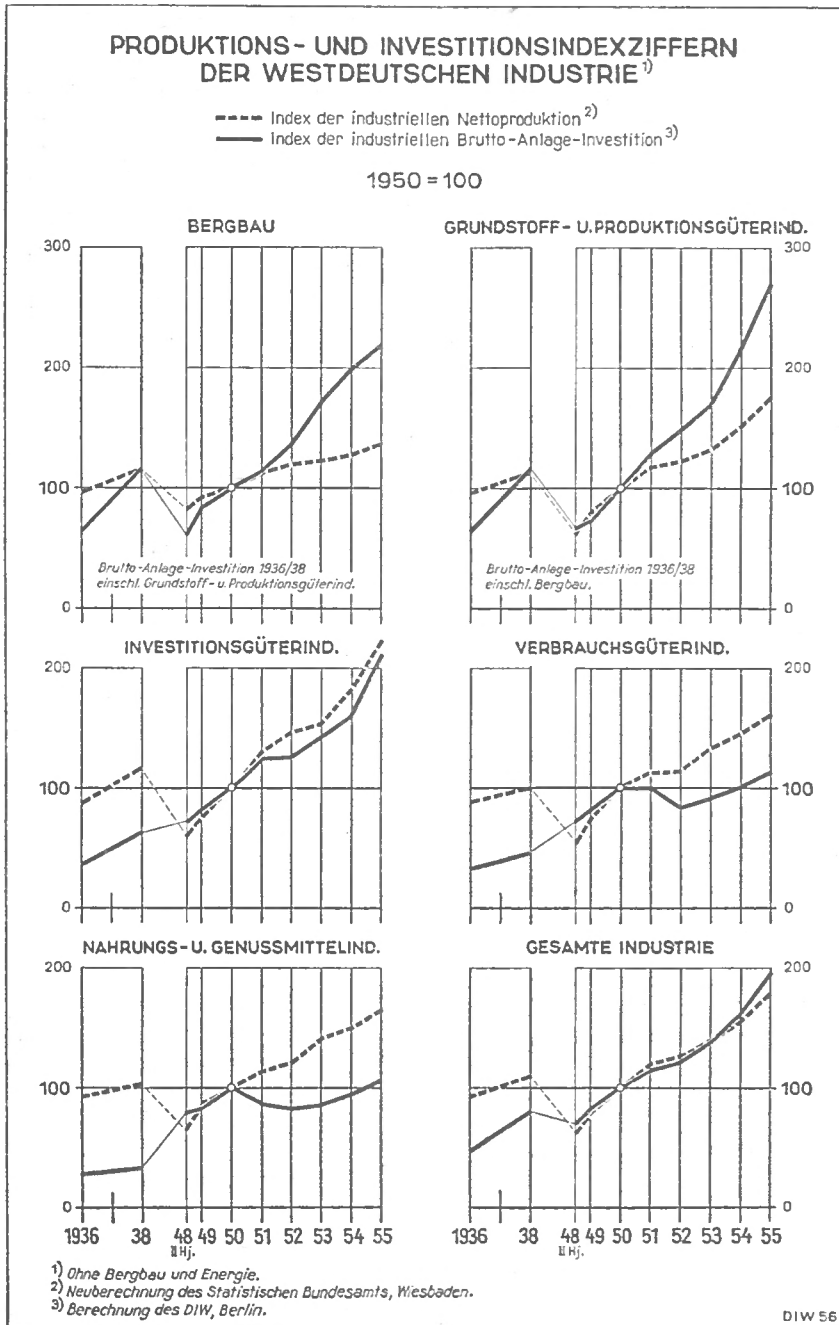
Die Gründe für die hohen Nachkriegsinvestitionen der westdeutschen Wirtschaft und insbesondere der Industrie liegen also zum Teil mehr als zwanzig Jahre zurück. Dabei beschränkten sich die Investitionsaufgaben der letzten Jahre keineswegs allein auf die Industrie. Auch die übrige Wirtschaft hatte jahrelang unterlassene Investitionen nachzuholen bzw. die zum Teil riesigen Kriegsschäden (Wohnungsbau, Verkehrswesen) zu beseitigen.

Es wäre jedoch falsch, in der hohen Investitionsquote, die das westdeutsche Sozialprodukt seit Jahren belastet, nur ein notwendiges Übel zu sehen. Tatsächlich hat seit 1948 die Vergrößerung des Produktionsapparates in den wesentlichsten Wirtschaftsbereichen der Bundesrepublik — nicht nur in der Industrie, sondern auch bei der Energiewirtschaft, im Handel und in der Landwirtschaft — in einem Tempo stattgefunden, das man nicht nur vor einem Menschenalter, sondern auch noch vor wenigen Jahren nicht für möglich gehalten hätte. Diese rasche, insbesondere in der Industrie von einer sehr erheblichen Verbesserung des Altersaufbaus der Anlagen begleitete Erweiterung des Anlagekapitals gestattete — und verursachte — eine so starke Produktionsmehrung, daß in der Bundesrepublik schon zwanzig Monate nach der Währungsreform das industrielle Produktionsniveau der Vorkriegszeit überschritten wurde und heute die Industrieerzeugung sich gegenüber 1936 mehr als verdoppelt hat.

Wie das Schaubild erkennen läßt, sind die industrielle Anlage-Investition und die industrielle Produktion seit Mitte 1948 im ganzen in einem erstaunlichen Gleichklang gestiegen, so sehr auch in den einzelnen Bereichen die Entwicklung von Investition und Produktion voneinander abwichen.

Die Periode von siebenundeinhalb Jahren nach der Währungsreform ist lange genug, um empirisch nachzuweisen, daß der Kapazitätseffekt der industriellen

<sup>7)</sup> Im Verlauf des Krieges wurde vor allem der industrielle Ausbau Mitteldeutschlands forciert. Vgl. B. Geitzke: „Ostdeutsche Wirtschaft“, S. 10—12.



Investitionen der Bundesrepublik in den letzten Jahren nicht nachgelassen hat. Die Effizienz je Kapitaleinheit, d. h. die Relation von jeweils erzielttem Netto-Produktionswert zum jeweils verfügbaren Anlagevermögen der westdeutschen Industrie hat sich in den ersten Jahren nach der Währungsreform wegen der anfangs schlechten Ausnützung der Anlagen sehr erheblich verbessert und ab 1951 bei geringfügigen Schwankungen weiterhin günstig entwickelt.

#### Ausblick

Es hat den Anschein, als ob das durch anhaltend hohe Investitionen beeinflusste Wirtschaftsklima der Bundesrepublik bei entsprechender Wirtschaftspolitik Zuwachsraten der Produktion gestattet, die bisher nicht erreichbar zu sein schienen.

Der langfristige Aspekt dieser empirisch nachgewiesenen Entwicklung liegt auf der Hand: Nachdem die

Bundesrepublik Deutschland von einer hoffnungslos erscheinenden Situation ausgehend in einer außerordentlichen Kraftanstrengung den Anschluß an die internationale Industrieentwicklung wiedergefunden hat, ist ihr die einmalige Chance in die Hand gegeben, mit Hilfe anhaltend hoher, womöglich steigender Investitionen das rasche gesamtwirtschaftliche Wachstum noch lange Zeit aufrechtzuerhalten.

Dieser Prozeß wird durch die Verknappung menschlicher Arbeitskraft zwar etwas gehemmt werden, andererseits ist — mit der weiteren Umstellung von Erweiterungs- zu Rationalisierungsinvestitionen — die Möglichkeit gegeben, durch die Leistungssteigerung der kombinierten Produktionsfaktoren „Mensch“ und „Maschine“ die Effizienz des Produktionsprozesses und damit die Leistung je Arbeitskraft noch rascher als bisher zu verbessern und das verlangsamte Wachstum des Beschäftigtenpotentials zum großen Teil auszugleichen.

## Westberliner Wirtschaftslage Mitte Juli 1956

Die Westberliner Wirtschaft hat im abgelaufenen Halbjahr wesentlich geringere Fortschritte gemacht als im ganzen Vorjahr. Der nominale Zuwachs des Sozialprodukts ist nur noch auf 11 bis 12 vH gegenüber 17 vH im 1. Halbjahr 1955 zu veranschlagen. Da sich im letzten Jahr das Preisniveau um etwa 3 vH erhöht hat, bleibt die reale Fortschrittsrate unter 10 vH.

Die wesentlichen Indikatoren für die Beurteilung der gegenwärtigen Lage der Westberliner Wirtschaft sind folgende:

1. Der industrielle Auftragseingang erreichte im ersten Halbjahr 1956 nur den Vorjahrsumfang. Da aber die Industrieerzeugung seit dem ersten Halbjahr 1955 zugenommen hat, wachsen infolgedessen die Auftragsbestände nur noch unbedeutend und legen deshalb vorsichtigere Dispositionen nahe.
2. Die Lieferungen in das Bundesgebiet haben um etwa ein Fünftel, der Export um ein Viertel zugenommen.
3. Die Arbeitslosigkeit verminderte sich gegenüber Juni 1955 um ein knappes Viertel.

Das Verharren des gesamten Auftragseingangs auf dem Stand des vergleichbaren Vorjahrszeitraumes ist auf den Rückgang der öffentlichen Aufträge um mehr als 40 vH zurückzuführen. Die Entwicklung der umfangreichen privaten Bestellungen konnte den Ausfall im öffentlichen Sektor insgesamt zwar ausgleichen, zeigt aber gegenüber den letzten drei Jahren eine erhebliche Verlangsamung in der Zunahme.

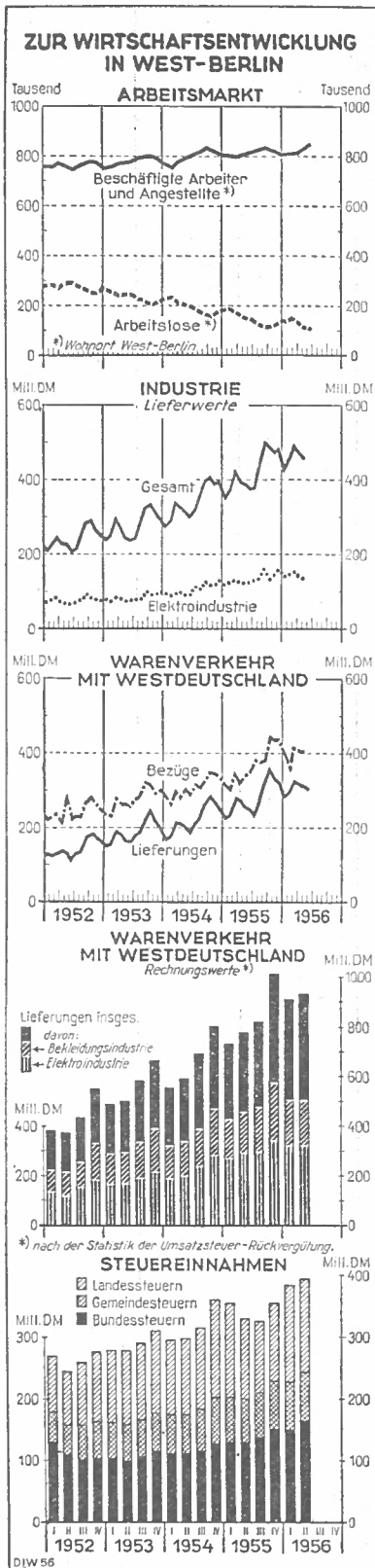
Der Rückgang bei den öffentlichen Aufträgen ist auf andere Gründe zurückzuführen als die Abschwächung bei den privaten Auftragseingängen. Die Auftragsvergabe seitens der öffentlichen Betriebe war im Vorjahr besonders hoch; dieses Niveau konnte von den Auftraggebern aus Etatgründen nicht aufrechterhalten werden. Dagegen ist das verlangsamte Wachstum des privaten Auftragseingangs offensichtlich eine direkte Auswirkung der restriktiven Konjunkturpolitik im Bundesgebiet.<sup>1)</sup>

Gegenüber dem stagnierenden Auftragseingang ist die Industrieerzeugung, wenn auch ebenfalls in langsamerem Tempo, noch um knapp 15 vH gestiegen. Im einzelnen hat die Erzeugung der Produktionsmittelindustrien um 16 vH und die der Verbrauchsgüterindustrien um 12 vH zugenommen. Die Verlangsamung der Steigerungsrate betraf dabei ausschließlich die Produktionsmittelindustrien, während die Zuwachsrate der Verbrauchsgüterindustrien sogar noch eine kleine Erhöhung zeigt. Infolge der gegenläufigen Entwicklung des Auftragseingangs und der Produktion nimmt — wie erwähnt — der Auftragsbestand kaum noch zu.

Der Export der Berliner Industrie blieb (ebenso wie in der Bundesrepublik) von der allgemeinen Fortschrittsverlangsamung weitgehend verschont. Die Zunahme der Lieferungen in das Ausland betrug in den ersten fünf Monaten des Jahres 20 vH (verglichen mit 23 vH im ersten Halbjahr 1955 gegenüber dem ersten Halbjahr 1954). Die Lieferungen in das Bundesgebiet haben dagegen weit langsamer als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum zugenommen, nämlich um 21 vH gegenüber 32 vH im ersten Halbjahr 1955. Dagegen nahm die Steigerungsrate des Absatzes auf dem Berliner Markt selbst gegenüber dem Vorjahr noch geringfügig auf 16 vH zu.

Trotz der Beeinträchtigung des wirtschaftlichen Wachstumsprozesses in West-Berlin konnte von Juni 1955 bis Juni 1956 die Arbeitslosigkeit noch um 32 000 auf rd. 111 000 Personen vermindert werden.

<sup>1)</sup> Vor dieser Abschächung des Auftragseinganges und der sich daraus ergebenden Problematik wurde an dieser Stelle laufend seit Januar gewarnt.





Gegenstand	Gebiet*)	Einheit †)	1955												1956			
			Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	
Anzahl der Werktage			24	27	24	24	24,2	26	26,9	26	26	24,4	26	25,7	25	26	24	
<b>Beschäftigung und Arbeitslosigkeit</b>																		
Beschäftigte <sup>1)</sup>	BRD	1000	E	16442	.	.	.	17504	.	.	17807	.	.	17384	.	.	17531	
darunter weibliche <sup>2)</sup>	BRD	"	"	783	.	.	.	.	.	826	.	.	.	802	.	.	800	
	W-B	"	"	32,7	.	.	.	32,2	.	32,5	.	.	.	33,1	.	.	33,1	
Arbeitslose bei den Arbeitgebern <sup>3)</sup>	BRD	1000	"	42,7	.	.	.	.	.	41,0	.	.	.	41,3	.	.	42,1	
Anteil der Arbeitslosen an den Arbeitnehmern <sup>3)</sup>	BRD	"	"	185	1406	894	731	650	567	512	495	510	603	1046	1253	1827	1019	635
	W-B	"	"	185	173	154	145	140	125	118	116	117	125	140	138	155	139	120
Unterstützte Arbeitslose <sup>4)</sup>	BRD	1000	"	10,2	7,9	5,0	4,0	3,6	3,1	2,8	2,7	2,8	3,3	5,7	6,8	9,9	5,5	3,4
	W-B	"	"	19,3	18,1	16,2	15,3	14,8	13,2	12,5	12,3	12,5	13,3	14,8	14,6	16,5	14,8	12,7
Arbeitsunfähige Kranke <sup>5)</sup>	BRD	"	"	1490	1528	888	630	557	494	440	402	403	446	690	1030	1523	1134	603
Offene Stellen b. d. Arb.-Ämtern	BRD	"	"	843	634	547	517	541	578	606	621	633	607	658	730	924	678	613
	W-B	"	"	154	226	229	222	227	244	247	240	210	160	126	163	171	285	258
	"	"	"	2,8	3,1	3,2	3,5	3,8	5,4	4,9	4,6	4,5	3,5	2,4	5,0	3,3	5,0	4,8
<b>Beschäftigung d. Industrie<sup>6)</sup></b>																		
Beschäftigte, gesamte Industrie	BRD	1000	E	6251,9	6328,0	6468,0	6534,4	6585,5	6644,9	6729,1	6771,5	6808,9	6822,9	6755,5	6776,8	6763,0	6823,3	6963,7
dar.: Bergbau <sup>11)</sup>	"	"	"	638,3	640,4	653,8	652,8	651,1	649,1	646,8	643,5	641,8	642,1	642,2	642,8	644,2	646,9	658,4
Steine und Erden	"	"	"	200,8	224,1	252,7	263,8	268,1	271,1	272,9	271,4	267,3	259,3	243,5	230,8	201,0	239,3	269,1
Eisen und Stahl	"	"	"	214,0	216,4	219,2	221,2	222,2	224,1	227,4	229,0	228,7	229,3	229,8	232,0	232,8	234,6	237,4
NE-Metalle	"	"	"	68,5	69,0	69,8	70,6	71,2	71,8	72,3	72,4	72,2	72,5	72,2	72,6	72,9	72,7	73,2
Stahlbau	"	"	"	149,9	150,5	155,1	157,4	159,3	161,9	164,8	165,6	167,7	168,8	167,2	168,6	167,8	168,7	172,6
Maschinenbau	"	"	"	664,1	670,4	692,7	699,8	707,6	714,3	725,7	731,7	735,9	740,2	739,7	746,8	755,6	759,8	784,8
Fahrzeugbau	"	"	"	268,0	276,2	282,9	288,0	290,8	293,5	297,6	300,2	299,1	298,2	296,9	301,6	305,5	310,2	314,6
Schiffbau	"	"	"	77,7	78,8	81,0	81,9	82,7	83,4	84,4	85,4	86,1	86,1	86,3	87,4	87,7	87,8	90,8
Elektrotechnik	"	"	"	432,2	439,0	449,4	458,2	465,6	473,1	482,4	489,6	493,8	497,0	494,2	498,8	500,0	503,5	512,5
Feinmechanik und Optik	"	"	"	122,0	123,1	125,6	127,0	128,2	128,8	130,2	131,1	131,9	132,6	132,5	133,5	134,5	134,9	137,2
Eisen-, Blech- u. Metallwaren <sup>12)</sup>	"	"	"	317,5	321,2	328,1	331,2	333,7	335,5	338,8	340,0	342,0	344,0	341,1	344,8	345,3	345,5	350,2
Chemie	"	"	"	349,4	353,5	357,2	359,8	363,1	366,3	370,5	371,3	371,9	372,9	371,6	373,3	375,4	378,2	383,0
Holzverarbeitung	"	"	"	204,7	205,5	206,7	206,6	206,9	208,0	209,8	211,1	213,4	214,7	212,6	213,7	211,6	212,3	214,9
Textil	"	"	"	610,2	611,2	617,1	618,7	621,3	624,4	629,6	632,2	635,4	638,2	633,2	635,0	633,7	631,0	638,3
Bekleidung <sup>13)</sup>	"	"	"	262,6	265,3	271,7	273,1	271,2	272,6	277,5	282,5	286,5	288,2	285,1	290,4	292,8	292,6	300,0
Nahrungsmittel	"	"	"	261,8	258,2	257,1	262,1	269,2	280,1	292,7	298,9	311,8	310,3	290,0	285,3	275,4	272,4	275,9
Genußmittel	"	"	"	136,5	136,8	137,7	138,7	139,4	140,9	142,0	142,2	142,9	144,0	143,2	134,7	141,5	142,2	143,0
Beschäftigte, gesamte Industrie	"	1949 = 100	"	135,8	137,5	140,5	141,9	143,0	144,3	146,1	147,0	147,8	148,1	146,6	146,2	145,9	147,2	150,1
Produktionsgüterind. <sup>14)</sup>	"	"	"	139,0	141,3	145,3	147,0	148,3	149,5	151,2	151,9	152,2	152,4	151,4	151,5	151,1	153,2	156,9
Verbrauchsgüterind. <sup>14)</sup>	"	"	"	131,9	132,3	133,7	134,6	135,4	136,9	139,1	140,5	142,2	142,7	140,3	139,1	138,9	138,7	140,5
<b>Darunter Arbeiter<sup>7)</sup></b>																		
Gesamte Industrie	BRD	1000	E	5216,0	5285,5	5493,5	5461,7	5507,8	5559,8	5632,5	5668,9	5701,3	5709,8	5642,6	5650,8	5631,6	5685,0	5800,6
Produktionsgüterindustrien <sup>14)</sup>	"	1949 = 100	"	134,2	136,0	139,0	140,5	141,7	143,0	144,9	145,8	146,6	146,8	145,1	144,5	144,0	145,4	148,4
Verbrauchsgüterindustrien <sup>14)</sup>	"	"	"	135,6	138,1	142,1	143,9	145,2	146,3	147,9	148,5	148,7	148,8	147,6	147,4	146,8	149,0	152,6
	"	"	"	131,2	131,7	132,9	133,8	134,7	136,4	138,8	140,3	142,2	142,7	139,9	138,5	138,2	138,0	139,7
<b>Geleistete Arbeiterstunden</b>																		
Gesamte Industrie	BRD	Mill.	S	926,1	1042,1	1001,3	1019,5	1024,1	1035,3	1055,1	1099,6	1106,2	1105,5	1103,9	1075,1	1026,9	1078,9	1060,9
Produktionsgüterindustrien <sup>14)</sup>	"	1949 = 100	"	130,7	147,1	141,3	143,9	144,5	146,1	148,9	155,2	156,1	156,0	155,8	150,8	144,0	151,3	148,7
Verbrauchsgüterindustrien <sup>14)</sup>	"	"	"	132,9	149,5	144,9	147,7	149,5	151,5	152,7	157,7	158,5	157,2	158,4	155,0	147,0	155,2	153,8
	"	"	"	127,0	142,9	134,9	137,0	135,6	136,5	142,3	151,0	152,2	154,2	151,4	143,5	139,0	144,6	140,1
<b>Tägliche Arbeitszeit<sup>8)</sup></b>																		
Gesamte Industrie	BRD	Std.	D	7,40	7,30	7,72	7,78	7,68	7,16	6,96	7,46	7,46	7,93	7,52	7,40	7,29	7,30	7,62
Produktionsgüterindustrien <sup>14)</sup>	"	1949 = 100	"	104,0	102,6	108,5	109,3	107,9	100,6	97,8	104,8	104,8	111,4	105,6	103,9	102,4	102,5	107,0
	"	Std.	"	7,45	7,32	7,76	7,81	7,77	7,27	7,00	7,45	7,47	7,90	7,53	7,46	7,30	7,30	7,65
Verbrauchsgüterindustrien <sup>14)</sup>	"	1949 = 100	"	103,8	102,0	108,1	108,8	108,2	101,2	97,4	103,7	104,0	110,0	104,8	103,8	101,6	101,6	106,5
	"	Std.	"	7,29	7,26	7,65	7,71	7,51	6,95	6,89	7,48	7,44	8,01	7,52	7,29	7,27	7,29	7,55
	"	1949 = 100	"	102,6	102,2	107,7	108,5	105,7	97,8	97,0	105,3	104,7	112,7	105,8	102,6	102,3	102,6	106,3
<b>Industr. Arbeitsproduktiv.<sup>9)</sup></b>																		
je Beschäftigten																		
Gesamte Industrie	BRD	1949 = 100	D	153,3	156,7	157,7	164,0	163,4	153,6	150,8	164,4	168,2	177,0	165,4	158,4	156,1	.	.
Produktionsgüterindustrie	"	"	"	159,8	162,4	162,7	168,4	168,8	159,4	154,4	167,1	167,6	174,0	165,1	163,4	156,3	.	.
Verbrauchsgüterindustrie <sup>9)</sup>	"	"	"	154,0	160,8	161,6	166,6	156,0	148,9	153,3	177,8	180,2	191,6	174,5	164,5	164,2	.	.
Nahrungs- u. Genußmittelind.	"	"	"	121,7	124,7	130,0	140,9	147,6	130,4	128,8	132,0	154,5	173,3	157,5	126,1	121,0	.	.
je Arbeiterstunde																		
Gesamte Industrie	BRD	1949 = 100	D	149,8	154,9	147,4	152,1	153,3	154,6	156,0	158,7	162,2	160,7	158,7	154,7	153,8	.	.
Produktionsgüterindustrie	"	"	"	155,8	160,9	152,0	156,1	157,3	158,8	159,6	162,4	162,4	159,6	159,1	159,4	159,0	.	.
Verbrauchsgüterindustrie <sup>9)</sup>	"	"	"	149,9	156,9	150,1	153,6	149,5	153,6	160,0	168,7	172,1	170,5	166,3	160,0	159,9	.	.
Nahrungs- u. Genußmittelind.	"	"	"	122,7	127,5	126,0	134,2	137,3	132,0	130,0	127,2	147,8	152,7	147,2	126,7	123,4	.	.
<b>Stundenverdienste d. Arbeiter</b>																		
Lohnempfänger insgesamt	BRD	Pf	D	171,8	.	.	176,4	.	.	178,8	.	.	183,5	.	.	186,5	.	.
männliche Arbeiter	"	1949 = 100	"	145,2	146,5	147,8	149,1	14										

Gegenstand	Einheit †)	1955										1956					
		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Oktober	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	
		25	24	27	24	24	25	27	25	26	26	25	26	24	24	26	
Anzahl der Werktage:																	
Industrie <sup>1)</sup>																	
Auftragseingang	1952 = 100	S	188	165	196	171	165	208	176	202	190	169	169	180	188	185	
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	221	193	230	187	181	183	189	192	204	179	194	187	202	200	
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	140	123	146	147	142	248	160	220	169	156	134	168	168	166	
Umsatz	Mill. DM	S	343,5	369,4	423,2	396,3	387,5	373,6	485,7	473,5	481,5	424,2	451,3	497,8	467,1	456,7	
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	206,5	205,4	223,1	215,5	215,7	224,5	248,7	261,3	297,1	250,4	249,2	261,3	256,6	255,0	
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	137,0	164,0	200,1	180,8	171,8	149,1	237,0	212,3	184,4	173,8	202,1	236,5	210,5	201,7	
Beschäftigung	1000	E	220,3	222,6	226,0	231,8	234,6	238,8	251,9	251,6	249,4	253,8	252,9	253,9	258,4	259,8	
Lohn je Arbeiterstunde	DM	E	1,56	1,54	1,54	1,69	1,73	1,75	1,63	1,67	1,71	1,66	1,65	1,70	1,79	1,95	
Produktion <sup>2)</sup>	1936 = 100	S	84	90	91	99	99	95	111	111	106	100	103	104	111	.	
dar. Energie	"	"	253	252	245	231	227	224	266	284	300	297	317	276	263	.	
Verarbeitende Industrie <sup>3)</sup>	"	"	80	88	89	96	94	90	106	105	100	95	100	104	109	107	
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	77	82	79	86	85	87	94	95	99	92	94	94	100	100	
dar. Steine und Erden	"	"	99	105	109	163	180	193	174	157	126	119	99	136	169	198	
Eisen und Stahl, Gießereien	"	"	79	92	87	91	89	103	147	174	164	176	181	167	185	176	
NE-Metalle	"	"	30	36	31	35	33	33	36	35	32	32	31	29	31	29	
Stahl- und Eisenbau	"	"	88	91	87	86	84	91	135	153	171	140	138	111	139	158	
Maschinenbau	"	"	53	60	64	68	71	74	78	76	86	75	76	74	76	86	
Fahrzeugbau	"	"	36	40	48	46	45	43	50	49	48	47	44	50	51	48	
Elektrotechnik	"	"	107	114	104	117	111	111	119	118	123	119	124	126	133	122	
Feinmechanik und Optik	"	"	62	66	64	63	70	67	56	59	55	57	54	58	63	60	
Eisen-, Blech-, Metallwaren	"	"	52	51	53	55	56	57	57	60	56	55	56	61	59	60	
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	87	99	109	115	112	96	131	125	103	102	113	124	126	122	
dar. Chemie	"	"	109	111	113	120	126	124	131	141	124	130	128	127	149	147	
Holzverarbeitung	"	"	72	73	73	77	83	78	90	88	87	69	75	76	77	84	
Papier	"	"	116	115	115	115	124	124	134	141	140	133	131	126	132	138	
Druck	"	"	34	35	33	46	44	37	44	47	46	41	41	38	50	45	
Leder und Textil	"	"	79	93	99	101	99	86	105	107	105	99	104	103	112	116	
Bekleidung	"	"	131	168	219	223	195	183	271	208	110	153	197	251	227	188	
Nahrungs- und Genußmittel	"	"	97	108	109	113	118	117	129	144	145	115	125	131	134	149	
Baugewerbe <sup>4)</sup>																	
Erwerbstätige	Anzahl	E	33731	28979	37128	49386	53622	55214	55095	52897	46487	38525	25764	35851	47378	51433	
dar. Arbeiter	"	"	28647	23940	32097	44309	48470	49998	49850	47699	41311	33449	20702	30769	42260	46248	
Tagewerke, insgesamt	1000	S	608	512	566	956	1135	1180	1191	1137	1021	758	407	605	894	1096	
dar. Wohnungsbau	"	"	243	203	225	373	475	507	537	523	443	313	177	236	359	456	
Index der Bauproduktion <sup>5)</sup>																	
einschl. Entrümmern	1936 = 100	"	33	29	28	56	69	70	70	68	57	40	22	32	53	68	
ausschl.	"	"	30	26	26	51	63	65	67	66	54	38	22	30	49	62	
Umsatz in DM West.	1000 DM	"	29710	24129	23357	28242	38961	47768	55411	51362	55919	36675	27569	26690	32419	41688	
dar. in Westberlin erzielt	"	"	29382	23680	23139	27861	37894	46876	54575	50788	54886	36005	27200	26224	31976	40678	
Warenverkehr																	
Bezüge aus Westdeutschland <sup>6)</sup>	Mill. DM	S	313,7	301,2	350,0	315,1	338,6	342,3	445,4	435,5	433,3	401,7	352,8	417,2	404,4	404,8	
Lieferungen nach Westdeutschland <sup>6)</sup>	"	"	191,7	191,8	219,3	200,8	217,3	217,0	271,2	254,0	264,9	251,0	229,8	272,3	266,1	255,4	
Wert der Ursprungsbescheinigungen <sup>7)</sup>	"	"	222,4	228,2	284,7	274,8	256,7	248,5	360,6	330,2	321,6	282,3	297,2	327,3	317,9	310,5	
Export	"	"	36,6	43,2	49,0	45,7	46,6	40,5	52,1	52,1	62,6	53,4	47,0	55,6	56,8	53,5	
Gütereingang, insgesamt	1000 t	S	408,0	451,3	586,5	539,1	582,7	566,3	644,6	611,5	562,6	551,4	363,8	554,8	578,7	611,6	
Eisenbahn	"	"	192,0	216,0	257,5	220,6	184,6	183,4	234,0	210,3	217,6	220,8	189,3	228,0	177,1	173,5	
Straße	"	"	190,0	183,0	210,5	184,8	209,2	210,1	242,6	231,0	221,7	197,0	174,5	192,0	204,6	214,5	
Binnenschifffahrt	"	"	26,0	52,3	118,5	133,7	188,9	172,8	168,0	170,2	123,3	133,6	—	134,8	195,0	223,6	
Güterausgang, insgesamt	"	"	68,6	73,3	88,6	81,7	89,5	97,9	107,7	96,4	93,4	93,3	74,6	98,9	96,6	100,5	
Eisenbahn	"	"	12,6	14,4	16,6	14,0	15,6	18,0	21,2	19,7	21,7	19,2	18,9	20,8	16,4	18,4	
Straße	"	"	49,8	48,5	58,6	52,2	57,8	60,9	69,7	61,5	58,4	62,4	53,7	65,1	62,3	67,8	
Binnenschifffahrt	"	"	3,5	7,9	10,8	13,2	13,4	16,4	14,2	12,7	10,7	9,6	—	10,6	14,2	12,0	
Luftfracht	"	"	2,7	2,5	2,6	2,3	2,7	2,6	2,6	2,5	2,6	2,1	2,0	2,4	3,7	2,3	
Arbeitsmarkt																	
Erwerbstätige, insgesamt	1000	E	.	.	936	.	.	.	.	.	950	.	.	951	.	991	
Selbst- u. mithelf. Fam. Angeh.	"	"	.	.	138	.	.	.	.	.	138	.	.	138	.	138	
Arbeiter und Angestellte <sup>8)</sup>	"	"	.	.	798	.	.	.	.	.	812	.	.	813	.	853	
Arbeitslose, insgesamt <sup>9)</sup>	"	"	187	186	174	155	147	143	118	128	144	139	156	141	121	117	
in vH der Arbeitnehmer	vH	"	19	19	18	16	15	14	12	15	15	15	15	13	12	11	
Sozialeinkommen																	
dar. Renten <sup>10)</sup>	Mill. DM	S	35,1	35,4	36,0	43,6	40,6	41,7	41,7	42,8	53,5	43,3	43,3	44,6	45,7	50,4	
Alu und Alfu	"	"	17,0	17,0	23,3	12,7	13,5	12,6	9,6	11,9	12,6	14,0	15,7	22,2	9,8	12,5	
Lebenshaltungskosten	1950 = 100	E	106,6	106,0	105,9	105,9	105,9	106,6	107,7	108,3	108,7	108,4	109,5	110,5	109,7	110,0	
dar. Ernährung	"	"	111,8	110,5	110,3	110,4	110,2	111,6	113,8	115,2	115,7	114,7	116,0	118,3	116,5	117,0	
Hausrat	"	"	104,6	104,5	104,5	104,5	104,5	104,5	105,3	105,5	105,5	105,6	106,0	106,3	106,6	106,8	
Bekleidung	"	"	100,4	100,1	100,1	100,0	100,1	100,1	99,9	99,9	100,8	101,5	101,5	101,6	101,6	101,4	
Wechselkurse <sup>11)</sup>	DM-Ost	D	4,63	4,71	4,80	4,94	4,99	4,96	4,64	4,63	4,50	4,28	4,14	4,08	4,02	4,03	
Finanzen																	
Einnahmen aus Steuern	Mill. DM	S	113,5	116,5	125,0	90,9	122,8	117,7	95,5	128,1	132,5	117,2	132,8	135,2	110,0	144,0	
dar. Umsatzsteuer	"	"	35,4	25,8	23,9	27,9	27,5	26,7	33,2	30,2	31,6	40,7	29,0	26,9	34,3	28,8	
Lohnsteuer	"	"	21,8	18,2	13,5	14,4	15,5	14,3	15,2	15,6	15,8	19,3	16,5	15,1	14,5	15,4	
Einkommensteuer	"	"	10,2	8,2	23,3	10,4	5,8	26,2	4,5	4,2	27,5	6,0	6,6	28,3	7,2	6,9	
Körperschaftsteuer	"	"	7,5	3,0	15,8	1,9	6,0	18,2	1,5	1,0	21,9	4,1	3,0	24,0	3,0	2,6	
Zentralbank																	
Abgabe von Zentralbankgeld	Mill. DM	S	-23,7	+26,4	-183,6	+117,7	+58,5	+35,2	+18,7	-27,4	-60,1	+65,5	-36,5	-15,0	-50,9	+64,1	
dav. an Öffentliche Hand	"	"	-42,6	+7,5	-146,5	-120,5	+60,7	+13,4	+15,1	-45,2	+3,5	-16,1	-26,0	-13,8	-7,1	+20,6	
an Banken und Wirtschaft	"	"	+18,9	+18,9	-37,1	-2,8	-2,2	+19,8	+3,6	+17,8	-63,6	+81,6	-10,5	-1,2	-43,8	+43,5	
davon	"	"															
Refinanzierung d. Kreditinstitute	"	"	-35,8	+24,8	+2,8	-35,0	+10,6	+13,7	+9,0	-4,7	-10,2	+26,8	+19,0	+7,7	-32,4	+23,5	
Veränderung der Einlagen	"	"	+54,7	-5,9	-39,9	-32,2	-12,8	+6,1	-5,4	+22,5	-53,4	+54,8	-29,5	-8,9	-11,4	+20,0	
Geschäftsbanken																	
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	E	915,1	903,4	947,0	948,1	936,0	963,6	986,6	1000,7	1023,2	1037,9	1038,1	1054,9	1023,2</		

